

# Riesaeer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen:  
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Veranschaulicht  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Orzfa.

Nr. 239.

Dienstag, 13. Oktober 1908, abends.

61. Jahrg.

Das Riesaeer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Kräger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der letzten Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Konkurrenz für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Redaktionsdruck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Edwin Piasnik in Riesa.

Zur öffentlichen Ausschreibung gelangen hiermit die im Betriebsgebäude des Schlachthofes vorzunehmenden

Ausweiharbeiten.

Angebotsformulare, die im Stadthausamt gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden können, sind ausgefüllt bis

Sonntag, den 17. Oktober 1908, Vormittags 10 Uhr

dieselbst wieder einzureichen.

Die Bewerber können persönlich oder durch legitimierte, volljährige Vertreter der Eröffnung der Angebote betheiligen.

Die Auswahl unter den Bewerbern, die Teilung der Arbeitsleistung an mehrere Unternehmer und die Ablehnung aller Angebote bleibt vorbehalten.

Riesa, am 13. Oktober 1908.

Der Rat der Stadt Riesa.

## Dertliches und Sächsisches.

Riesa, 13. Oktober 1908.

Der Zirkus P. Wille, der auf drei Tage auf dem Schützenplatze sein Heim aufgeschlagen hat, gab gestern abend seine erste Vorstellung, zu der sich der Schauraum zwar nicht übermäßig füllte, aber doch immerhin sehr gut besetzt war. Das Unternehmen war anderwärts sehr gut beurteilt und man kann sagen, daß es in seinen Intentionen und Wifchen nicht zu viel von sich behauptet hatte. Ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Programm spielte sich mit schneller Aufeinanderfolge vor den Augen des Publikums ab und jede der 15 Nummern bot Interessantes, sei es aus dem Gebiete der Pferdebesetzung, der höchsten Reitsport, des Sports usw. In einer in diesem Blatte erschienenen Vornotiz ist bereits ausführlicher auf die Vorstellungen eingegangen worden, deshalb erübrigt sich das heute. Es sei nur gesagt, daß das dort Besagte auch für hier in vollem Maße zutrifft, nämlich, daß die Vorstellungen durchaus sehenswert sind und besonders die Pferdebesetzungen zum Teil dasjenige übertreffen, was man sonst in einem Provinzstadtchen zu sehen gewohnt ist. Hochinteressant ist die Todesfahrt der beiden Kunstschüler Gebrüder Großmann in dem feinen Battenlorbe. Gut sind auch die Clowns und ihre Wifke läßt viele Lachsalven aus. Der Zirkus selbst macht einen freundlichen Eindruck; elektrische Hogenlampen verbreiten Tageshelle in dem geräumigen Zeltbau. Alles in allem können die noch folgenden Vorstellungen — heute abend, sowie morgen nachmittag und abend — zum Besuche empfohlen werden.

Im „Dresdner Journal“ bringt der Stadtrat zu Riesa die hier freigeordnete Stadtwachmeisterstelle wie folgt zur Ausschreibung: Die Stadtwachmeisterstelle in Riesa ist möglichst bald zu besetzen. Anfangsgehalt jährlich 1700 M., wozu mit 150 M. die im Rathause zu gewöhnliche Dienstmietwohnung zu bezahlen ist. Der Jahresgehalt steigt von 3 zu 3 Jahren um 150 M. bis 2300 M. An nicht pensionsfähigen Nebeneinnahmen bezieht der Stadtwachmeister ein jährliches Vorkaufsgeld von 125 M., einen jährlichen Wohnungsgeldzuschuß von 160 M.; ca. 150 M. pro Jahr für die Marktmeistergeschäfte; überdies macht ihm vorausichtlich noch freie Feuerung gewährt werden. Bewerber, die verheiratet und im Vollzeite amte durchaus erfahren sind, wollen Besuche bis 24. Oktober unter Beifügung von Zeugnisabschriften einreichen.

Der hiesige Gesangverein „Amphion“ hält morgen — Mittwoch — abend sein erstes diesjähriges Winterkonzert im „Wettiner Hof“ ab. Die Musik wird von der Kapelle des Pionierbataillons Nr. 22 ausgeführt. Der Verein wird an diesem Abend einige neue Chöre singen, u. a. ein Chorlied mit Orchester, welches auch beim Deutschen Sängerkongress in Breslau gesungen worden ist.

Ganz in der Stille hat sich in Riesa eine neue Industrie eingeführt; zwar hat sie erst noch wenig Verbreitung und geht kaum über eine angenehme nächtliche Kinderbeschäftigung hinaus, aber ein Anfang ist gemacht und allem Anschein nach erlangt sie weitere Verbreitung. Das Spigenlöppeln nämlich wird jetzt hier von einer Anzahl Mädchen betrieben und wenn erst die verhältnismäßig leichte Erlernbarkeit des Löppelns in weitere Kreise gedrungen sein wird, dann darf man wohl darauf rechnen, daß immer mehr Eltern ihren Töchtern die Löppelkunst, diese vornehme weibliche Kunstfertigkeit, erlernen lassen. Denjenigen, die diese Kunst bereits erlernt haben, wie allen, die sich ihr zuwenden gedenken, wird mit einem Hinweis auf ein Buch gebient sein, das das Spigenlöppeln ausführlich behandelt und in dem die Löppelkunst nach einem bedeutend vereinfachten System gelehrt wird. Das Werk, das durch alle Buchhandlungen zu beziehen ist, ist im Verlage von Franz Bippert, Berlin W. 35, erschienen und heißt „Das Spigenlöppeln“, nachgelassenes Werk von Frau Frieda

Bippert. Es bringt 247 Abbildungen. Der Preis des vollständigen Werkes (6 Bände) ist 4.50 M., in elegantem Leinenband 6 M. Statt der komplizierten, weitläufigen Beschreibungen, die allen bisher erschienenen Lehrbüchern dieser Kunst gemeinsam sind, finden wir hier äußerst übersichtliche Tabellen, die fast mechanisches Arbeiten gestatten, sodaß Ungerübte spielend mit der Technik vertraut werden.

Der Collingau-Verband Sabelsberger'scher Stenographenvereine hielt am Sonntag im Hotel zum goldenen Löwen in Orzfa seine Herbstversammlung ab, die mit einer reichhaltigen Stenographie-Ausstellung verbunden war. Gegen 2 Uhr begann das Preis Schreiben, an dem sich ein großer Teil der Mitglieder beteiligte. In der 1. Abteilung wurde mit einer Schnelligkeit von 140—160 Silben geschrieben. Der Diktierstoff betraf das Thema: „Reichtum und Sparlichkeit“, in der 2. Abteilung wurde bei 100—120 Silben Schnelligkeit über das Thema: „Von der Mäßigkeit und dem Genuß des Schaffens“ geschrieben, während in der 3. Abteilung bei 60—80 Silben Schnelligkeit über das Thema: „Wann macht man ein Geschäft?“ geschrieben wurde. Die Zeitdauer jedes Schreibens betrug fünf Minuten. Nunmehr trat eine kurze Pause ein, worauf man zur Erlebung der Verbandsangelegenheiten schritt. Nach herzlichem Begrüßung durch den Vorsitzenden, Herrn Thürling, und die Vorsitzende des Damenstenographenvereins, Fräulein May, wurden die Berichte über die Frühjahrsversammlung in Dahlen und über die am 20. September stattgehabte Vertreterversammlung verlesen. Es folgten dann die Berichte über das Ergebnis der Kassenprüfung und über das Preiswettbewerbsschreiben in Dahlen. Sodann hielt Herr Dr. phil. R. Bode vom Kgl. Stenographischen Landesamt einen Vortrag über „Die Stenographie als Vermittlerin der Schätze deutscher Dichtung und die Wiedergabe der Klassiker in Stenographie“. Hierauf erfolgte die Preisverteilung. Die von den Mitgliedern des Damenstenographenvereins veranstaltete Abendunterhaltung verlief in jedem Teile aufs Beste. Die nächste Frühjahrsversammlung soll in Wernsdorf abgehalten werden.

Die Kaiserliche Postagentur in Starbach fährt fortan die Bezeichnung Starbach (Amtsh. Reichen).

Die im Königreich Sachsen veranstaltete Nationalspende für den Grafen Zeppelin hat nach einer Bekanntgabe des Oberbürgermeisters Deutler-Dresden die Gesamtsumme von 380 772 Mark 9 Pfg. ergeben.

Die Abkühlung für weibliches Rehwild beginnt nach dem sächsischen Jagdgesetz am 15. Oktober und dauert bis zum 16. Dezember. Schonung erfahren nun noch die Schmaltriden und Rehwild, sowie die nur im Januar schließbaren Spießvögel und die Fiemer, die erst vom 16. November an geschossen werden dürfen.

Mit der allgemeinen industriellen Entwicklung und der Ausdehnung handelspolitischer Beziehungen sind die Anforderungen zur Bewältigung des Güterausstausches durch die wichtigsten Transportanstalten, Eisenbahn und Schifffahrt, im Laufe der Jahre auf technischem und kommerziellem Gebiete immer größer geworden. Durch Ausgestaltung der Wasserstraßen, gesteigerte Leistungsfähigkeit des Schiffbaues haben sich in der Binnenschifffahrt auf der Elbe Wandlungen vollzogen, die in Anbetracht ihrer hohen Bedeutung für die allgemeine Volkswirtschaft, Industrie und Handelswelt eine kurze Betrachtung verdienen. Bis zum Jahre 1903 wurde der Güter- und Schleppverkehr auf der Elbe durch fünf untereinander unabhängige Gesellschaften ausgeführt, die sich später unter Führung der Vereinigten Elbeschiffahrts-Gesellschaften K. G. auf vertraglicher Grundlage zusammenschlossen. Dieses nicht nur auf der Elbe, sondern überhaupt das größte und bedeutendste Binnenschiffahrtsunternehmen beschäftigt heute gegen 7000 Personen und unterhält an 30 verschiedenen Orten eigene Geschäftsstellen und Vertretungen. Ihrer Verfügungsberechtigung unterstehen gegenwärtig, so ist im „Dresdn. Anz.“ zu lesen, 1200

Frachtschiffe (Schleppflöße) zumeist mit Joller-Schiffenrichtung mit Einzeltragkraft bis zu 1200 t, zu deren Bewegung 106 Rad- und Ketten-Schleppdampfer mit einer Maschinenkraft bis zu 1200 Pferdekraften und Schleppleistung bis zu 120 000 Zentnern dienen. Die gesamte Güterbewegung betrug im laufenden Jahre bis Ende August 4 439 687 t oder 8879 Güterzüge zu je 50 Waggons. Der Schleppdienst der Gesellschaften erstreckt sich über das Elbgebiet ab Hamburg, Harburg, Altona aufwärts bis Meißel und von da auf der kanalisierten Moldau bis Prag, sowie auf der Saale zwischen Barby und Halle, ferner auf der Ober zwischen Stettin und Rosel. Dem Frachtgutverkehr von und nach allen Plätzen der Elbe, des Elbe-Elbe-Kanals, der märkischen Wasserstraßen und der kanalisierten Moldau wird besondere Aufmerksamkeit zugewendet. Für den Transport eiliger Sendungen sind 19 ausschließlich dem Elbdienst gewidmete Elbschiffdampfer mit eigenem Ueberladegehirr mit Dampftrieb vorhanden. Eine besondere Neuerung als Befehl vorteilhafter Beförderungsmittel auf dem Wasserwege bietet der Spezialverkehr mittels 12 Elbschiffen, welche mit maschinellen Vorrichtungen neuester Konstruktion versehen sind. Die Fahrten finden von Laube/Riesa nach Hamburg wöchentlich zweimal statt. Zur Bewältigung der Warenbewegung zwischen Fluss- und Seeschiffen in den Häfen Hamburg, Harburg, Altona und Lübeck sind 40 Bugherd-Dampfer und 240 Schuten (Leichter-Schiffe) in Verwendung. Zur Beschleunigung des Güterumschlages für Revisionen und dergleichen dienen außerdem 75 Hilfsfahrzeuge, als Barkassen, Lager-, Kran- und Windenschiffe. Für den Lagerbetrieb und für die bequeme An- und Abfuhr von Schiffsgütern sind eine große Anzahl mit allen Einrichtungen der Neuzeit versehenen Schuppen und Lagerhäuser, in Hamburg und Zeitzchen je 4, in Ruffig 2, ferner in Magdeburg, Riesa, Bodenbach und Prag je 1, vorhanden. Mit dem 15. Oktober nimmt die Gesellschaft außerdem einen neuen in Hamburg im Moldauhafen erbauten Güterschuppen in Betrieb, der mit allen den gesteigerten Anforderungen des Binnenverkehrs entsprechenden Neuerungen versehen ist. Die Ladefläche umfaßt 12 000 qm. Die 440 m betragende Rampe Länge gestattet die gleichzeitige Entladung von 6 Fahrzeugen, wozu 18 meist elektrisch betriebene Krane vorhanden sind. Der Schuppen ist teilweise auf Pfählen in die Wasserschicht hineingebaut. Schuten können zwischen den Grundpfeilern hindurch unter den Schuppenboden in angelegte Schutengassen fahren, von wo sie bei jeder Witterung be- und entladen werden können. Im ersten Stockwerk eingebaute Räume sind zur Lagerung bestimmt.

In der letzten Sitzung des Ausschusses des landwirtschaftlichen Kreisvereins zu Dresden wurde von mehreren Seiten auf die Erfolge hingewiesen, welche bei der Bekämpfung der Krätzeplage durch Auslegen von Phosphorlatwerge erzielt worden sind. Man nimmt kleine Fische, wie Barsche, Elritzen oder dergleichen, tötet sie, schneidet den Leib auf, bringt eine große Messerspitze voll Phosphorlatwerge hinein und legt diese Brocken an solchen Stellen aus, an welchen man Krätze beobachtet hat. Dieses Verfahren wird jedoch bei ausgedehnter Anwendung etwas teuer, deshalb kann man auch Phosphorlatwerge unter Rindblut mengen und dieses vergiftete Rindblut auf kleine Haufen von Stäubling oder dergleichen ausgießen, dann wird es von den Krätzen auch sehr gern angenommen und die Vergiftung derselben ebenso sicher herbeigeführt.

Funde müssen sofort angezeigt werden! Bekanntlich besteht für denjenigen, der eine verlorene Sache im Werte von mehr als drei Mark findet, die Verpflichtung, den Fund unverzüglich bei der Polizei anzugeben. Nun unterlassen es die Finder verlorener Gegenstände häufig, diese Anzeige unverzüglich bei der Polizei zu erstatten und verzögern sie oft viele Tage oder Wochen. Dadurch erschweren sie einmal dem Verlierer die Wiedererlangung seines Eigentums, denn der Verlierer pflegt nach dem verlorenen Gegenstand meist schon in den